Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 21. Juli 1948

Nachlass Faulhaber 10027, S. 89

Stand: 02.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Mittwoch, 21.7.48: Societas Religiosa Schwester Teuber - aus der russischen Zone zurück - ohne Pass, über ein Kloster. Redet lang über ihre Erfahrungen.

Pater Gratian, O. Cap. Die Lukasgilde hat sich ausgeweitet, Familienhilfe eingeschlossen. Koordination mit zwölf inländischen und einer Reihe ausländischer Gilden. Kapuziner kloster hat 1947 23 000 RM und 1948 im Halbjahr 19 000 als Stipendien gegeben, was jetzt aufhört. Wir können unsere Caritas hilfe nicht zersplittern. Wir sind alle arm, von mir 100 DM.

Frau Strauss mit ihrer Tochter Marie von Neuburg hierher gekommen aus Heimweh nach München, nach der schweren Herzkrankheit. Rosenkranz - Kaffee .

Pater Pribilla von mir gerufen, weil er wegen seiner Broschüre über Una Sancta gerade zu der Zeit, da das Monitum kam, unruhig wurde. Nunmehr wird die Sache in Fulda geordnet werden. Ich gebe ihm die fünf Cautelen, die ihm offenbar nicht gefallen.

Augustiner Provinzial und Pater *[ ]*. Generalvicar hatte geschrieben, sie sollten beim Dante-Stadion eine Kirche bekommen. Ich: Ist nicht so eilig, zunächst müssen wir ein paar zerstörte Kirchen bauen, eine Notkirche (sie meinen, aus der Schweiz eine Barackenkirche zu erhalten - mir zweifelhaft). Wo bleibt offen. Zusage schriftlich. *[ ]* Die beiden bleiben zu Tisch.

Warmuth 18.00 Uhr nach längerer Zeit wieder einmal auf dem Dachgarten.